



Schecks über je 5000 Euro erhielten Hans Kellermann und Jürgen Hilde (von links) vom Verein „Palliativ denken – Palliativ handeln“ und Klaus Riegert (Zweiter von rechts) vom „Verein für ein stationäres Hospiz“ von Dr. Peter Saile (Mitte) und Horst Bornmann (rechts) vom Rotaryclub Stauferland. Foto: Giacinto Carlucci

## Hospiz-Gedanke lässt Rotarier nicht los

Club Stauferland spendet für Palliativstation und für Neubau des Sterbehauses

**Kreis Göppingen.** Einrichtungen, die Menschen am Ende ihres Lebens betreuen, hat der Rotaryclub Stauferland mit zwei namhaften Spenden unterstützt. Zum einen ging ein 5000-Euro-Scheck an den Förderverein der Palliativstation in der Klinik am Eichert, ein Scheck in gleicher Höhe erhielt der Verein für ein stationäres Hospiz im Landkreis.

Der Förderverein Palliativstation

benötigt Geld, um die von der Klinik am Eichert zur Verfügung gestellten Räume auch wohnlich einzurichten. „Palliativstationen sind stationäre Einrichtungen der Palliativmedizin an Krankenhäusern“, erklärt Jürgen Hilde, Vorsitzender des Anfang dieses Jahres gegründeten Vereins „Palliativ denken – Palliativ handeln“. Sie entstanden im Rahmen der Hospizbewegung als weiteres Angebot neben ambulanter Be-

gleitung und stationärer Hospizversorgung. Ziel sei es, Menschen mit einer fortschreitenden, unheilbaren Krankheit durch medizinische, pflegerische und andere Maßnahmen eine weitgehende Linderung der Symptome zu verschaffen, so dass die Lebensqualität in möglichst hohem Maße erhalten bleibe.

Finanzielle Unterstützung benötigt auch der Verein für ein stationäres Hospiz im Landkreis. Das Haus

entsteht im Faurndauer Hammer-Park. In dem Neubau wird es acht Zimmer geben, die Verwaltung wird in der zu sanierenden Hammer-Villa untergebracht. Vorsitzender Klaus Riegert informierte bei der Spendenübergabe über den Baufortschritt. Ende kommenden Jahres soll das Hospiz eröffnet werden. Riegert unterstrich, dass ohne Spenden das Projekt nicht zur realisieren gewesen wäre.

